Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **14 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen.

Prof. Dr. J. Früh: Geographie der Schweiz. Herausgegeben mit Unterstützung der Schweiz. Eidgenossenschaft durch den Verband der Schweiz. Geographischen Gesellschaften. XII. Lieferung. (Fehr'sche Buchhandlung, Verlag St. Gallen 1936). Preis Fr. 6.—.

Nach einer ziemlichen Zeitspanne erscheint die XII. Lieferung des geographischen Handbuches der Schweiz von Prof. Dr. J. Früh. Sie umfasst die Behandlung der nördlichen Gebiete der Schweizer Alpen. Es sind jene Landschaften, die der grossen Längstalflucht Rhone-Rhein vorgelagert sind, im Osten die durch die breite Walenseefurche gegliederten Kalkalpen, dann das stark industrialisierte Alpental des Kantons Glarus, mit beschränktem und z. T. geringwertigem Kulturboden. In der Mitte, im Kern der alten Eidgenossenschaft führt das Reusstal als Rampe zum Gotthardpass, und im bergigen Vorland reihen sich um den vielgegliederten See die Landschaftskammern der Urkantone. Vielseitig ist das Berner Oberland ausgestattet; es hat hier seine Bearbeitung durch den Berner Geographen Professor Dr. F. Nussbaum erhalten. Auch diese Lieferung führt in die mannigfachen Faktoren und Grundlagen ein, die das schweizerische Landschaftsbild gestaltet haben. Hier ist eine zusammenhängende Folge von Monographien vereinigt, die nicht nur alle bisher erschienenen Detailarbeiten zusammenfasst, sondern durch synthetische Verarbeitung ein Gesamtbild gestaltet. Der Lieferung sind wie den andern zahlreiche, treffliche Abbildungen und Kärtchen beigegeben, unter den letzteren u. a. eine orographisch-geologische Uebersichtskarte des Berner Oberlandes. Vosseler.

Jakob Stricker: Erlebnisse eines Schweizers in Kanada. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Heute wo das Auswanderungsproblem wieder so viele Gemüter beschäftigt, sind Bücher, die über Auswanderungsgebiete zuverlässig orientieren, wie das vorliegende, besonders willkommen. Dieses Buch befasst sich hauptsächlich mit Kanada und macht gelegentlich auch Abstecher in die Vereinigten Staaten. Der Verfasser, ein kaufmännisch geschulter Appenzeller, verlebte 9 Jahre in den verschiedensten Berufen in Kanada und schilderte nun seine Erfahrungen und Erlebnisse. Es war ihm dabei nicht in der Hauptsache darum zu tun, möglichst viel Geld zu verdienen, sondern Land und Leute kennen zu lernen. Wir begleiten ihn in die Urwälder Ontarios, als Farmarbeiter nach Montreal, auf eine grosse Gemüsefarm, dann zur Erntezeit auf eine Getreidefarm in Alberta, und vernehmen eine lebhafte Schilderung einer sogenannten «Cowboy-Olympiade» in Calgary. Besonders anschaulich sind die Holzarbeiten in Grosssägereien geschildert, ebenso auch der Winter, den er als Pelztierjäger erlebte. Auswanderungslustige mögen aus dem Buche ersehen, dass es wohl noch heute möglich ist, Arbeit in Kanada zu finden, sofern guter Wille und Tatkraft vorhanden sind. F. N.

Handwörterbuch des Grenz- und Auslanddeutschtums, unter Mitwirkung von 800 Mitarbeitern, herausgegeben von Prof. C. Peter und Prof. O. Jchell. Verlag Ferdinand Hirt, Breslau. Preis je Heft RM. 3.—, 1934.

Es handelt sich hier um eine grossangelegte Publikation, die in 5 Bänden in Quartformat erscheinen soll und die sich zur Aufgabe gestellt hat, das Grenz- und Auslanddeutschtum in allen seinen Ursprungs- und Erscheinungsformen darzustellen. Es werden Herkunft, historische Schicksale, rechtliche, wirtschaftliche, geistige Lebensbedingungen, die gesellschaftlichen und politischen Zustände, die Verbreitung und Organisation erschöpfend geschildert. Nach einheitlichen Plänen und Richtlinien der Hauptredaktion ist der gesamte Stoff von Gelehrten aus allen Wissenschaftsgebieten systematisch bearbeitet. Dabei kommen zur Sprache: Vor- und Frühgeschichte, Siedlungsgeschichte, Staatengeschichte, Kultur- und Geistesgeschichte, Kirchengeschichte, Geographie, Soziologie, Volkskunde, Rassenkunde, Sprachwissenschaft, Rechts- und Staatswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Statistik.

Das Handwörterbuch enthält drei Arten von Artikeln:

a) Regionale Artikel (Uebersichten über deutsche Grenzgebiete, deutsche Siedlungsgebiete, über Staaten und über einzelne Verwaltungsgebiete, Landschaften und Städte.

b) Sachartikel (Abhandlungen über allgemeine Sachgebiete wie Volk, Nation, Sprache, Agrarverfassung, über Körperschaften, Stiftungen u.a.m.).

c) Artikel über Persönlichkeiten, deren Wirksamkeit unter dem Gesichtspunkt des Handwörterbuches für das Gesamtvolkstum oder für einzelne deutsche Volksgruppen von besonderer Bedeutung ist.

Ausführliche Literaturverzeichnisse bei jedem Artikel und Hinweise auf zusammenfassende Bibliographien erleichtern die wissenschaftliche Weiterarbeit.

Bereits sind 13 Hefte mit insgesamt 1030 Seiten erschienen, von denen 750 auf den 1. Band entfallen, dem noch eine Mappe mit mehreren farbigen Karten beigegeben ist. Das hier Gebotene lässt erkennen, dass im Handwörterbuch des Grenz- und Auslanddeuschtums ein wissenschaftliches Werk vorliegt, das auch für die Geographie des Menschen viele wertvolle Angaben zu vermitteln vermag. Hervorzuheben sind insbesondere die Uebersichten über die Bevölkerung grösserer und kleinerer Räume, sowie siedlungsgeographische Karten. F. N.

Braun, Gustav. Deutschland, dargestellt auf Grund eigner Beobachtung, der Karten und der Literatur. Zweite Auflage, Berlin, Bornträger, 1926 bis 1936. 926 S., 127 Abbildungen (Kärtchen und Profile) und 12 Tafeln. geh. RM 56.—, geb. RM 59.— (auch in 4 Lieferungen einzeln käuflich).

Als 1916 die erste Auflage des Braun'schen Werkes erschien, wurde sie freudig begrüsst, weil sie seit drei Jahrzehnten, seit Pencks «Deutschem Reich» der erste Versuch einer geographischen Darstellung des Reiches war. Die grossen Fortschritte, die die Morphologie inzwischen gemacht hatte, prägten dem Werke den Charakter auf. Der Verfasser wollte nicht eine vollständige Länderkunde des Deutschen Reiches geben, sondern mehr eine Erläuterung zur topographischen Uebersichtskarte des Deutschen Reiches 1:200000, weshalb neben der Morphologie die Siedelungsgeographie besonders hervortrat. Durch die einleitende Gesamtübersicht, in der das natürliche Landschaftsbild und seine Umgestaltnng durch die Besiedelung über das ganze Reich dargestellt war, wurde das Buch doch zu einer wertvollen Länderkunde.

Die Neuauflage hat im wesentlichen diesen Charakter beibehalten und tritt so neben die Länderkunden von Krebs, Schrepfer, Brandt, von Gradmann und Dietrich im Seydlitz, von Maull, von de Martonne, die es besonders nach der morphologischen Seite ergänzt. Durch andere Umgrenzung und Gliederung ist der Stoff neu aufgebaut. Unter Deutschland ist nicht mehr das Deutsche Reich von 1914, sondern das geschlossene deutsche Sprachgebiet verstanden. Allerdings werden die Randgebiete meist nur knapp und in bestimmter Blickrichtung besprochen. Nur die Ostalpen sind in umfassender Darstellung ebenso ausführlich behandelt wie Teile des Reichs.

In der Grossgliederung macht sich das Bestreben geltend, die Landschaften nicht in erster Linie nach der Bodengestalt, sondern nach ihren Funktionen zu erfassen. Die Einteilung lautet deshalb: Norddeutschland, Mitteldeutschland und Schlesien, das rheinische Deutschland und Hessen, Oberdeutschland, die deutsch-österreichischen Alpen. Der Schlussabschnitt hebt einige wichtige Beziehungen zwischen Raum und Volk hervor; es wird unter anderm dargelegt, wie sehr die Bevölkerungsanhäufungen, ja die Gliederung des deutschen Volkes in die historischen Stämme sich an die Flussgebiete anschliessen.

Ungern vermisse ich in der Neuauflage die einleitende Gesamtübersicht. Sie wird durch den Schlussabschnitt keineswegs ersetzt. Das Buch hat deshalb meines Erachtens nicht mehr die frühere Geschlossenheit; aber für das Studium der deutschen Landschaften können wir daraus reiche Belehrung schöpfen.

Fritz Jæger.